

Dampfnudeln und Gemeinschaft

Die Landfrauen sind ein fester Bestandteil des Hermersberger Schnapsgassenfests
VON ANDREA DAUM

HERMERSBERG. Trotz Hitze war das Schnapsgassenfest in Hermersberg auch bei seiner 40. Auflage eine Erfolgsgeschichte. Von Beginn an sind die Landfrauen fester Bestandteil des Fests.

Sonntagmittag auf dem Schnapsgassenfest. Das Thermometer kennt seit Tagen schon früh nur eine Richtung: nach oben. „Wir haben schon ordentlich geschwitzt“, berichten Andrea Schwarzer, Christine Bernhard und Heiderose Müller, die Vorsitzenden der Hermersberger Landfrauen, deren Verein 111 Mitglieder zählt. Direkt beim Aufbau ging es schweißtreibend zu.

Schweißtreibende Arbeit

In 40 Jahren Schnapsgassenfestgeschichte sind die Landfrauen mit ihrem Stand zwei Mal umgezogen. „Wir sind ein bisschen gewandert“, erzählt Christine Bernhard. Zuletzt nach der Corona-Zeit. In dieser haben sie die Teilnahme ausgelassen. „Ansonsten waren wir immer dabei“, sagt Andrea Schwarzer, während am großen Fenster der Garage, die die Landfrauen über die Festtage zu ihrer Anlaufstation machen dürfen, die selbstgemachten Dampfnudeln ausgegeben werden. Zwei Dampfnudeln und ein Schälchen Vanillesoße pro Portion.

An drei Tagen vor dem Schnapsgassenfest gab es große Treffen in der Landfrauenküche. Es sind die letzten Dampfnudeln aus der Küche in der Schule. Die müssen die Landfrauen nun verlassen, weil die Räume für den Ganztagschulbetrieb benötigt werden. „Wir bekommen neue Räume, die sind schon im Werden und werden toll. Erich kümmert sich darum“, sagt Christine Bernhard. Erich, das ist Erich Sommer, der Hermersberger Ortsbürgermeister, der sich eine Straße weiter bei diesem noch echten Straßenfest auf seinen Auftritt vorbereitet: Mit der Revival-Band wird er auf der großen Bühne auftreten, die zum Jubiläum aufgestellt wurde.

Die Mini-Playback-Show lockt am heißen Festmittag früh zahlreiche Besucher aufs Fest. Bevor gesungen und getanzt wird, wird gegessen. Neben den Dampfnudeln steht Wurstsalat mit Bratkartoffeln bei den Landfrauen bei Hochsommerwetter hoch im Kurs. Trotz Schattenplatz wird es hinter den elektrischen Pfannen, in denen Bratkartoffelportion um Bratkartoffelportion zubereitet wird. Schweißtreibend. Die Schicht, die einen Grundsatz der Landfrauen widerspiegelt – Generationen zusammenzubringen –, ist längst ein eingespieltes Team.

Christine Bossert verpasst den Kartoffeln die gewünschten Röstaromen. Gittchen Fleischer richtet die geordneten Teller an, gibt sie mit einem „Guten Appetit“-Wunsch raus an die hungrigen Festbesucher. Dazwischen ist immer mal Zeit für ein Hallo oder eine Umarmung für Freunde und Bekannte, die vorbeischlendern. Auch der Ausfall einer Pfanne sorgt nicht für Panik. Andreas Kern, der den Landfrauen am

Schnapsgassenfest Garage und Platz überlässt, hat eine Lösung. Umstecken. Schon funktioniert es.

„Mama, da gibt es Slush.“ Auch den haben die Landfrauen im Angebot. Neu. „Eine Idee unserer jungen Mitglieder“, berichtet Christine Bernhard. Das sei das Tolle, weil sich alle Generationen bei den Landfrauen einbringen. Auch die Hermersberger Landfrauen haben schwierige Zeiten hinter sich, waren überaltert, schrumpften. „Aber wir haben so viele neue junge engagierte Frauen bekommen“, freuen sich die Vorstände. Um 30 Mitglieder ist der Verein in den vergangenen Jahren gewachsen.

Dampfnudelvorrat aufgestockt

Und die sind kreativ. Ob die Tische im bestuhlten kleinen Landfrauen-Café vor der Dampfnudelausgabe, oder die Biertischgarnituren gegenüber – alles ist liebevoll mit frisch gepflückten Blumen vom Feld und bemalten Steinen dekoriert. Jede Landfrau bringt ihre Stärken ein. „Ein bisschen schöner muss es bei uns immer sein“, sagen die drei Vorständinnen schmunzelnd. 720 Dampfnudeln haben die Landfrauen für hungrige Festbesucher vorbereitet. Um die Mittagszeit schrumpft der Vorrat sichtbar. „Im vergangenen Jahr hatten wir 600 Dampfnudeln und die waren am Sonntagnachmittag bereits ausverkauft. Deshalb haben wir dieses Mal nochmal mehr vorbereitet“, sagt Bernhard.

Die Stunden, die von den Vereinsmitgliedern für das Schnapsgassenfest investiert werden, die dürfe man nicht rechnen. „Da würde sich die Teilnahme nicht lohnen“, sagt Schwarzer. „Es geht ja in erster Linie um die Gemeinschaft“, unterstreicht Bernhard. Im Verein, wenn es bei aller konzentrierten Arbeit beim Dampfnudelmachen auch viel zu lachen gibt. „Weil die ersten, die gebacken werden, immer zu schwarz werden“, erzählen die drei. Aber es geht auch um die Dorf- und Vereinsgemeinschaft bei diesem Fest. Sommer-Schorle nach der Schicht – sehr gerne. Ein Getränk und ein nettes Gespräch am Stand der anderen Vereine – „muss auf jeden Fall sein“, sagt Christine Bernhard. Auch das mache das Schnapsgassenfest aus.

Am Samstagabend, als die Partyband Habachtaler spielte, hatten die Landfrauen Schnitzelweck im Angebot. 200 Stück – alle weg. „Die Live-Band war super“, sagt Heiderose Müller. Eine echte Aufwertung des Festes. Das bekamen auch die Beigeordneten Dirk Palm und Elke Faust von den Besuchern widergespiegelt. „Schön war es“, sind sich alle einig. Nächstes Jahr wird wieder gefeiert.